

**Universität  
Basel**

**Informationsversorgung  
und Informationstechnologie  
an der Universität Basel**

**IVIT-Governance 2021**

Juni 2021

vom Rektorat genehmigt am 15.06.2021

# 1 Management Summary – IVIT-Governance

Informationsversorgung und Informationstechnologie (IVIT) sind entscheidende Erfolgs- und Wettbewerbsfaktoren für eine moderne Universität. Die IVIT-Governance umfasst die Führung, Organisationsstrukturen und Prozesse, die zum Ziel haben, IVIT als «Schlüsseltechnologie» auf die übergeordneten strategischen Ziele der Universität Basel auszurichten. Die digitale Transformation der Universität hat sich in den vergangenen Jahren, getrieben durch den schnellen technologischen Wandel und die steigenden Anforderungen in Lehre und Forschung, stark beschleunigt. IVIT-Themen haben einen zunehmenden Einfluss auf den Erfolg der Universität als Ganzes. Mit der aktualisierten IVIT-Governance 2021 möchte die Universität Basel diesem Wandel Rechnung tragen mit dem Ziel, ihre Agilität und Zukunftsfähigkeit im IVIT Bereich sicherzustellen.

Bei der **strategischen Steuerung** der IVIT kommt dem Anforderungs- und Innovationsmanagement ein grosser Stellenwert zu. Die Verantwortung hierfür liegt beim **Rektorat**. Die von ihm eingesetzte **Strategiekommission für Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT)** erarbeitet zuhanden des Rektorats die strategischen Grundlagen für die universitäre IVIT-Strategie und steht ihm darüber hinaus beratend zur Seite. Sie hört die im IVIT-Bereich tätigen Einheiten und Stakeholders an, um ihre Empfehlungen breit abzustützen.

Die zentralen **IVIT-Serviceprovider** (ZIPs) erbringen im Auftrag des Rektorats die operativen Leistungen und sind für die Umsetzung der vom Rektorat verabschiedeten IVIT-Strategie zuständig. Sie erarbeiten auf der Grundlage der IVIT-Strategie Umsetzungspläne für ihren Bereich, die dann aufeinander abgestimmt und zu einer **gesamtuниверsitären IVIT-Umsetzungsplanung** konsolidiert werden. Nach Verabschiedung der gesamtuниверsitären Umsetzungsplanung durch das Rektorat übernehmen die ZIPs die operative Realisierung der Projekte in ihrem jeweiligen Bereich.

Jeder ZIP stellt über geeignete **interne Governance-Prozesse** sicher, dass die Nutzerbedürfnisse regelmässig adäquat erfasst und einbezogen werden. **IVIT-Themennetzwerke** im Bereich der «**Lehre**», «**Forschung**» und «**Verwaltung & IT-Grundversorgung**» stellen dabei eine effektive Kommunikation zwischen den Nutzergruppen, den dezentralen IT-Verantwortlichen und den ZIPs sicher.

Das **Koordinations-Gremium IVIT** ist für die **Koordination** der operativen Aufgaben zwischen den ZIPs verantwortlich und wird vom Vizerektor bzw. der Vizerektorin Forschung geleitet. Die dem Vizerektorat Forschung zugeordnete **IVIT-Stabsstelle** unterstützt die IVIT-Gremien (SIVIT, Koordinations-Gremium) organisatorisch in ihrer Tätigkeit. Sie wirkt bei der Koordination des Strategieentwicklungsprozesses unter Einbezug der SIVIT und bei der Finalisierung der IVIT-Strategie mit. Zudem konsolidiert sie in Zusammenarbeit mit dem Koordinations-Gremium die Strategie-Umsetzungspläne der ZIPs und die dazugehörigen Budgets in die gesamtuниверsitäre IVIT-Umsetzungsplanung. Der Vizerektor bzw. die Vizerektorin Forschung legt die gesamtuниверsitäre Umsetzungsplanung zuerst der SIVIT zur Stellungnahme und anschliessend dem Rektorat zur Genehmigung und Entscheidungsfindung über allfällige noch offene Punkte vor.

Das **Informationssicherheits-Board** ist das Steuerungs-Gremium der Universität Basel für die Belange der Informationssicherheit. Es erarbeitet die Informationssicherheits-Strategie sowie entsprechende Policies und ist für die inhaltliche Begleitung des bzw. der Verantwortlichen für Informationssicherheit (CISO) verantwortlich.

## Inhaltsverzeichnis

1	Management Summary – IVIT-Governance.....	2
2	Überblick und Ziele.....	5
3	Gremien.....	6
3.1	Rektorat.....	6
3.2	Strategiekommission Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT).....	7
3.3	Koordinations-Gremium IVIT.....	8
3.4	Stabsstelle IVIT.....	9
3.5	CISO & Informationssicherheits-Board.....	9
3.6	Cyber-Krisen-Stab.....	10
4	Zentrale IVIT-Serviceprovider (ZIPs).....	10
4.1	IT-Services (ITS).....	10
4.2	Center for Scientific Computing (sciCORE).....	11
4.3	Center for Data Analytics (CeDA).....	11
4.4	Universitätsbibliothek Basel (UB).....	11
4.5	SAP Competence Center (SAP CC).....	11
4.6	New Media Center (NMC).....	12
4.7	Bildungstechnologien.....	12
4.8	Research & Infrastructure Support Einheit (RISE).....	12
5	IVIT-Themennetzwerke.....	13
5.1	Themennetzwerk Lehre (LearnTechNet).....	13
5.2	Themennetzwerk Forschung («Resonator»).....	13
5.3	Themennetzwerk Verwaltung & IT-Grundversorgung.....	13
6	IVIT-Unconference.....	14
7	Arbeitsdokumente.....	14
7.1	IVIT-Strategie der Universität Basel.....	14
7.2	Strategie-Umsetzungspläne der ZIPs.....	14
7.3	Leistungskatalog.....	15
7.4	IVIT-Strategie-Umsetzungsplanung.....	15
7.5	Auftrag und Berichterstattung.....	15

## Begriffe und Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
CISO	Verantwortliche/r für Informationssicherheit (Chief Information Security Officer)
CeDA	Center for Data Analytics
DaSCH	Data and Service Center for the Humanities (nationales Projekt)
DPO	Datenschutzbeauftragte/r (Data Protection Officer)
ITS	IT-Services
IVIT	Informationsversorgung und Informationstechnologie
LTN	LearnTechNet
NMC	New Media Center
Resonator	IVIT-Themennetzwerk Forschung
RISE	Research & Infrastructure Support Einheit für die Geistes- und Sozialwissenschaften
sciCORE	Zentrum für wissenschaftliches High-Performance Computing (Center for Scientific Computing)
SIG	Special Interest Group innerhalb eines IVIT-Themennetzwerks
SIVIT	Strategiekommission Informationsversorgung und Informationstechnologie
UB	Universitätsbibliothek
ZIP	Zentrale IVIT-Serviceprovider

## 2 Überblick und Ziele

Informationsversorgung und Informationstechnologie (IVIT) sind entscheidende Erfolgs- und Wettbewerbsfaktoren für eine moderne Universität. In der IVIT-Governance 2016 wurden basierend auf der Strategie 2014 der Universität Basel organisatorische Strukturen definiert, um eine effiziente Steuerung der Dienstleistungen, Projekte und Budgets und des Anforderungs- und Innovationsmanagements sicherzustellen, sowie Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten von Organisationseinheiten und deren Zusammenspiel beschrieben. Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Universität in der Zwischenzeit grosse Fortschritte in der Digitalen Transformation in Lehre und Forschung gemacht hat. Gleichzeitig ist die Bedeutung der IVIT-Themen in diesem Zeitraum weiterhin stark gewachsen und erfordert eine Anpassung der Strukturen und Prozesse an diese neuen Herausforderungen.

Mit der aktualisierten IVIT-Governance 2021 möchte die Universität Basel entsprechend ihrer Strategie 2022-2030 diesem schnellen Wandel mit dem Ziel Rechnung tragen, ihre Agilität und Zukunftsfähigkeit

im IVIT-Bereich sicherzustellen. Sie steuert die IVIT durch eine umsetzungsstarke Organisation und plant professionell, transparent und breit abgestützt. Das vorliegende Dokument beschreibt in den folgenden Kapiteln die IVIT-Governance (Strukturen, Entscheidungskompetenzen, Prozesse, Verantwortlichkeiten), welche der Definition und Realisierung der strategischen Ziele der Universität Basel dient. Das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen zuständigen Gremien ist schaubildlich wie folgt organisiert:

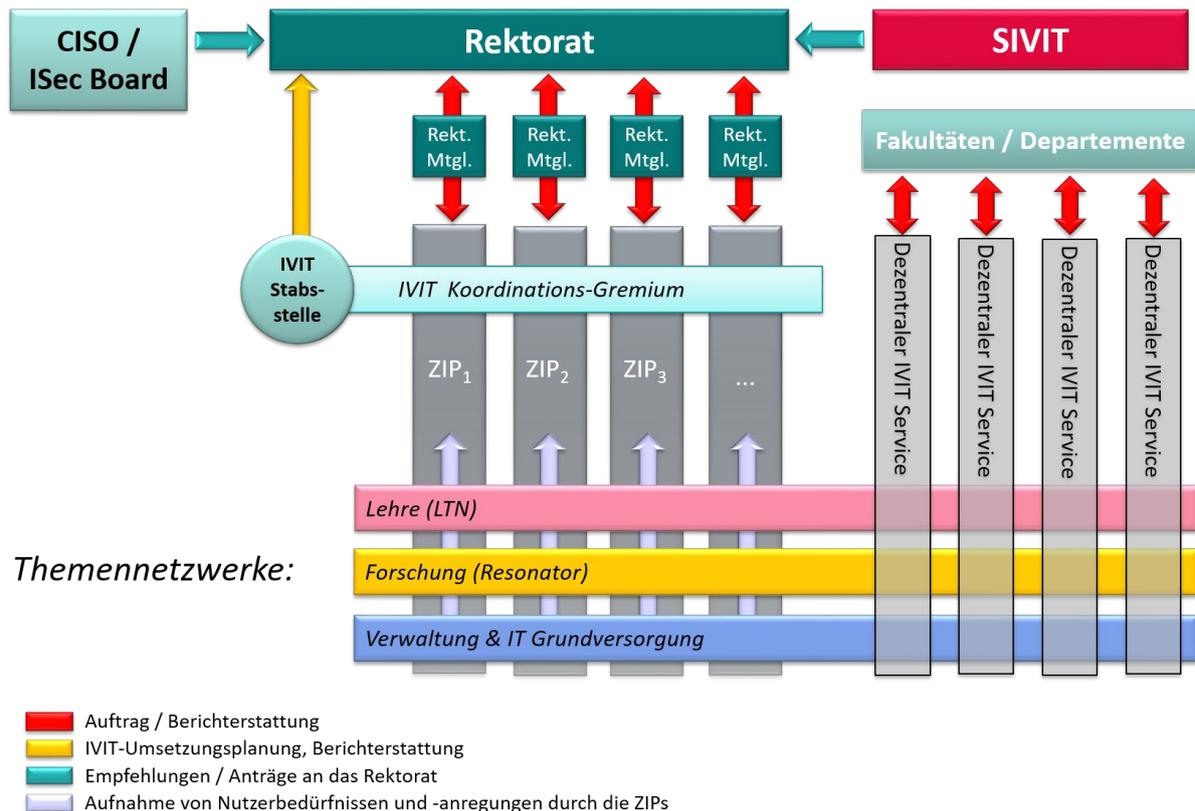


Abbildung 1: IVIT-Governance-Strukturen an der Universität Basel

### 3 Gremien

#### 3.1 Rektorat

Das Rektorat verantwortet die IVIT-Strategie und die damit verbundene Umsetzungsplanung, trifft die richtungsweisenden Entscheidungen, stellt die diesbezügliche Kommunikation mit dem Universitätsrat sicher und legt den Finanzrahmen fest. Innerhalb des Rektorats vertritt der Vizerektor bzw. die Vizerektorin Forschung die IVIT-Belange. Er bzw. sie koordiniert den Strategieentwicklungsprozess im IVIT-Bereich zusammen mit der Strategiekommission Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT) und hat den Vorsitz des Koordinations-Gremiums IVIT inne. In dieser

Funktion erarbeitet er bzw. sie in Abstimmung mit den zentralen IVIT-Service Providern (ZIPs) die IVIT-Umsetzungsplanung zuhanden des Rektorats.

Das Rektorat ist für das Risikomanagement im IVIT-Umfeld verantwortlich.

Das Rektorat genehmigt die IVIT-Governance und bestimmt Grösse und Zusammensetzung der IVIT-Gremien und des Cyber-Krisen-Stabs.

Dem Rektorat werden folgende Entscheide beantragt:

- Genehmigung der IVIT-Strategie und Beauftragung der zentralen IVIT-Serviceprovider (ZIPs) mit der Erstellung entsprechender Umsetzungspläne
- Genehmigung der im Koordinations-Gremium konsolidierten IVIT-Umsetzungsplanung auf Antrag des Vizerektors bzw. der Vizerektorin Forschung
- Freigabe des Finanzrahmens für die genehmigten Umsetzungspläne
- Genehmigung von Zusatzanträgen zur IVIT-Umsetzungsplanung
- Verabschiedung von Reglementen und Reglementsanpassungen
- Anpassungen der IVIT-Governance

Zur Vorbereitung der Entscheide kann das Rektorat die SIVIT mit Abklärungen beauftragen.

### 3.2 Strategiekommision Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT)

Die Strategiekommision Informationsversorgung und Informationstechnologie (SIVIT) hat als strategisches Gremium die Aufgabe, die weitsichtigen IVIT-Entwicklungen universitätsintern wie -extern zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen für die Universität Basel abzuleiten. Sie berät das Rektorat in strategischen Anliegen und unterstützt es durch die Erarbeitung der Grundlagen für die IVIT-Strategie. Ferner nimmt sie zur IVIT-Umsetzungsplanung, die innerhalb des Koordinations-Gremiums erarbeitet wurde, Stellung.

Die SIVIT setzt sich aus Vertreter\*innen aus Forschung, Lehre, Verwaltung, Assistierenden und Studierenden der Universität Basel mit nachgewiesener Fachkompetenz im IVIT-Bereich zusammen. Die SIVIT-Mitglieder (inkl. Präsidium) werden auf zwei Jahre vom Rektorat gewählt. Eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der SIVIT und im Koordinations-Gremium IVIT ist nicht möglich. Um die Erarbeitung von strategischen Grundlagen und Stellungnahmen breit abzustützen, kann die SIVIT zusätzliche (interne und externe) Expert\*innen anhören, z.B. die Leiter\*innen von ZIPs, Koordinator\*innen von Themennetzwerken oder Vertreter\*innen von Departementen sowie Interessengruppen.

Die Sitzungen der SIVIT sind nicht öffentlich und finden so oft statt, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Semester. Die SIVIT veröffentlicht Tagesordnungen und Sitzungsprotolle im Intranet der Universität.

Einmal pro Jahr soll im Rahmen einer gemeinsamen Retraite von SIVIT und Koordinations-Gremium eine Standortbestimmung und eine Auslegeordnung der strategischen IVIT-Entwicklungstendenzen vorgenommen werden.

Die SIVIT hat folgende Aufgaben:

- Sie erarbeitet breit abgestützte Grundlagen für die IVIT-Strategie der Universität Basel.
- Sie bewertet Innovationen im IVIT-Bereich und aktuelle Entwicklungen bezüglich des potenziellen Nutzens.
- Sie erfasst proaktiv Nutzerbedürfnisse und holt Feedback zur IVIT-Situation an der Universität Basel ein (z.B. im Rahmen der IVIT Unconference).
- Sie beobachtet nationale und internationale Entwicklungen bzw. Trends im Bereich der Informationsversorgung und Informationstechnologien und entwickelt daraus Handlungsempfehlungen für die Universität zuhanden des Rektorats.
- Sie nimmt Stellung zur konsolidierten IVIT-Umsetzungsplanung und zu konkreten Anfragen des Rektorats.
- Sie gibt Empfehlungen zu Grossprojekten ab, welche die Informationsversorgung und den Einsatz von Informatikmitteln betreffen.
- Sie schlägt dem Rektorat geeignete Personen zur Vertretung in nationalen und internationalen Gremien zu Fragen der Informationsversorgung und akademischen IT-Dienstleistungen vor.
- Sie verfasst einen Jahresbericht über ihre Tätigkeit zuhanden des Rektorates.

### 3.3 Koordinations-Gremium IVIT

Das Koordinations-Gremium IVIT ist für die Koordination der operativen Aufgaben zwischen den ZIPs verantwortlich. Es setzt sich aus den Leiter\*innen der ZIPs und dem bzw. der Verantwortlichen für Informationssicherheit (CISO) zusammen.

Das Koordinations-Gremium trifft sich so oft, wie es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Semester und wird durch den Vizerektor bzw. die Vizerektorin Forschung bzw. in Vertretung durch die Stabsstelle IVIT geleitet. Die Sitzungen des Koordinations-Gremiums sind nicht öffentlich. Tagesordnungen der Sitzungen und nichtvertrauliche Protokolle werden im Intranet der Universität veröffentlicht.

Die wichtigsten Aufgaben und Verantwortungen des Gremiums sind in der nachfolgenden Auflistung angeführt:

- Erstellung einer konsolidierten IVIT-Umsetzungsplanung auf der Basis der IVIT-Strategie und der einzelnen Strategieumsetzungspläne der ZIPs, unterstützt durch die Stabsstelle IVIT
- Universitätsweite Koordination von übergreifenden IVIT-Themen zwischen den ZIPs
- Vorbereitung der Kommunikation strategischer IVIT-Themen an Universitätsangehörige durch das Rektorat
- Erarbeitung und Überarbeitung von übergreifenden IVIT-Reglementen zuhanden des Rektorats

### 3.4 Stabsstelle IVIT

Die IVIT-Stabsstelle ist dem Vizerektor bzw. der Vizerektorin Forschung unterstellt und unterstützt ihn bzw. sie in allen IVIT-Belangen. Ferner übernimmt sie organisatorische Aufgaben für die IVIT-Gremien (SIVIT, Koordinations-Gremium). Sie wirkt bei der Koordination des Strategieentwicklungsprozesses unter Einbezug der SIVIT und bei der Finalisierung der IVIT-Strategie mit. Sie konsolidiert zudem in Zusammenarbeit mit dem Koordinations-Gremium die Strategieumsetzungspläne der ZIPs und die dazugehörigen Budgets in eine gesamtuniversitäre IVIT-Umsetzungsplanung zuhanden des Rektorats. Sie unterstützt die IVIT-Gremien bei der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Sitzungen und der Protokollführung sowie bei der Erstellung von Beschlussanträgen an das Rektorat. Sie erarbeitet zusammen mit den ZIPs die jährliche Zielerreichungsberichterstattung zur IVIT-Umsetzungsplanung zuhanden des Rektorats.

### 3.5 CISO & Informationssicherheits-Board

Das Informationssicherheits-Board ist das Steuerungs-Gremium der Universität Basel für die Belange der Informationssicherheit.<sup>1</sup> Das Informationssicherheits-Board wird vom Rektorat eingesetzt und besteht aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin des Rektorats, der Forschung, der Lehre, der Verwaltung, der IVIT-Dienste, dem bzw. der Datenschutzbeauftragten (DPO) und dem bzw. der Verantwortlichen für Informationssicherheit (CISO). Der Vertreter bzw. die Vertreterin des Rektorats hat die Leitung des Informationssicherheits-Boards inne. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ausser der bzw. die DPO und der bzw. die CISO, die aus Gründen der Governance kein Stimmrecht und lediglich beratende Funktion haben. Bei Bedarf können ad hoc Fachexperten hinzugezogen werden.

Das Informationssicherheits-Board hat folgende Aufgaben:

- Erarbeitung der Informationssicherheits-Strategie zuhanden des Rektorats und Verabschiedung von Informationssicherheits-Policies
- Identifikation der Informationssicherheits-Risiken und der Bedrohungslandschaft, denen die Universität Basel ausgesetzt ist (Risiko-Bericht)
- Definition der erforderlichen strategischen Massnahmen unter Berücksichtigung der Restrisiken
- Entscheidung über die Priorisierung der Massnahmen
- Beantragung der notwendigen Mittel innerhalb des aktuellen Budgets oder Beantragung zusätzlicher Mittel beim Rektorat
- Veranlassung von Sicherheitsaudits
- Information über schwere Informationssicherheits-Vorfälle, Entscheid über Sofortmassnahmen
- Veranlassung von Reviews von Informationssicherheits-Vorfällen (Post-mortem-Analysen), Entscheid über Folgemassnahmen

---

<sup>1</sup> Vgl. «Informationssicherheits-Strategie – Universität Basel» (2021, zur Verabschiedung durch das Rektorat)

- Inhaltliche Begleitung des bzw. der CISO

### 3.6 Cyber-Krisen-Stab

Zur Sicherstellung einer schnellstmöglichen, angemessenen Reaktion auf eine Cyber-Attacke und ähnliche kurzfristig auftretende IT-Sicherheitsvorfälle mit hohem Risiko für die Universität wird ein Cyber-Krisen-Stab eingesetzt, der jederzeit (24/7) zum Einsatz kommen kann. Der Cyber-Krisen-Stab ist eine personelle Erweiterung des permanenten Krisenstabs der Universität um die entsprechenden Personen mit IT-Verantwortung. Die Mitglieder des Cyber-Krisen-Stabs werden durch das Rektorat bestimmt und im Intranet der Universität bekannt gemacht.

Der bzw. die CISO ist verantwortlich für die Erstellung eines Konzepts für das IT- und Cyber-Krisenmanagement.

Im Krisenfall hat der Cyber-Krisen-Stab folgende Aufgaben:

- Entscheid über operative Sofortmassnahmen zur Risiko- und Schadensminimierung und zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit der Organisation
- Koordination der Krisenkommunikation gegenüber Universitätsangehörigen, Leitungsgremien, Öffentlichkeit und Behörden

## 4 Zentrale IVIT-Serviceprovider (ZIPs)

Zentrale IVIT-Serviceprovider, sogenannte ZIPs, stellen mit einem gesamtuniversitären Auftrag durch das Rektorat Dienstleistungen und Infrastrukturen im Bereich der Informationsversorgung und Informationstechnologie zur Verfügung. ZIPs besitzen eigene interne Governance-Prozesse, die eine angemessene Vertretung der Nutzerinteressen sicherstellen. Im Gegensatz zur SIVIT, die ein Strategie-Gremium ist, sind die ZIPs auf operativer Ebene tätig.

### 4.1 IT-Services (ITS)

Die IT-Services (ITS) sind ein Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für Bereitstellung und Einsatz von Kommunikations-, Rechen- und Speicher- sowie Webdiensten in Forschung, Lehre, Studium und Administration. Schwerpunkte der Aufgaben sind die Bereitstellung von Infrastrukturen, auch für die anderen zentralen IVIT-Provider, insbesondere Serverräume, Netze, Netzdienste und Serverinfrastruktur. Weitere Schwerpunkte sind die Bereitstellung von verwalteten PC-Arbeitsplätzen inkl. Druckdiensten und der Betrieb von Lösungen für Kommunikation und Kollaboration inkl. Telefonie und mobilen Applikationen. Ferner stellen die ITS Web-Plattformen zur Verfügung. In einem verteilten First-Level-Support werden die Leistungsbezieher\*innen allgemein bei der Nutzung von IVIT-Dienstleistungen unterstützt. Die ITS beraten und schulen bezüglich der angebotenen Dienste ebenso wie zu breit eingesetzter Software, deren zentrale Beschaffung sie übernehmen. Für Schulungszwecke betreiben die ITS Schulungsräume, die auch anderen Einrichtungen zur Verfügung stehen.

## 4.2 Center for Scientific Computing (sciCORE)

sciCORE, das Center for Scientific Computing, ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für wissenschaftliches high-performance Computing sowie Speicherung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Daten an der Universität Basel. In enger Zusammenarbeit mit den Forschungsgruppen stellt sciCORE innovative wissenschaftliche IT-Lösungen zur Verfügung, um bei sich schnell ändernden Anforderungen in der Forschung konkurrenzfähig zu bleiben. Im Rahmen des nationalen BioMedIT-Projektes ist sciCORE eines von drei wissenschaftlichen Servicecentern («Nodes») in der Schweiz, das abgesicherte IT-Infrastrukturen zur Speicherung und Bearbeitung von sensiblen Daten (z.B. Patientendaten) für die Forschung zur Verfügung stellt. sciCORE unterstützt die Forschenden durch ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Dienstleistungen im Bereich Datenmanagement und Datenanalyse. sciCORE koordiniert die Aktivitäten des Center for Data Analytics (CeDA).

## 4.3 Center for Data Analytics (CeDA)

Das Center for Data Analytics, kurz CeDA, ergänzt die Aktivitäten von sciCORE, indem es den Forschenden der Universität Basel Zugang zu modernsten Methoden in der Datenanalyse ermöglicht. Die Mitarbeiter\*innen des CeDA sind in verschiedenen Gruppen der Universität tätig (Departement Mathematik und Informatik, Digital Humanities Lab, sciCORE) und arbeiten kollaborativ mit Forschenden aus allen Fakultäten zusammen mit dem Ziel, das transformative Potenzial datengetriebener Methoden an der Spitze in allen wissenschaftlichen Disziplinen zu nutzen.

## 4.4 Universitätsbibliothek Basel (UB)

Die Universitätsbibliothek (UB) ist das wissenschaftliche Informationszentrum der Universität Basel und gleichzeitig Kantonsbibliothek des Kantons Basel-Stadt. Die bedarfs- und zielgruppengerechte Informationsversorgung von Universität und Kanton, die Entwicklung innovativer, kundenorientierter Informationslösungen heute und in der Zukunft sowie die Sammlung und Bewahrung einmaliger historischer Quellen gehört zu ihren primären Aufgaben. Im IVIT-Umfeld stellt die UB Publikationsplattformen und andere -lösungen für Forschungsergebnisse aus allen Fakultäten zur Verfügung. Ergänzend dazu hat die UB den operativen Lead zu sämtlichen Belangen in Bezug auf Open Access und koordiniert im Kontext des Forschungsdatenmanagements das entsprechende universitäre Netzwerk.

## 4.5 SAP Competence Center (SAP CC)

Das SAP CC stellt den Betrieb und die Weiterentwicklung der universitären SAP-Umgebung sicher. Die SAP-Lösung wird insbesondere für die Bereiche SLCM (Student Lifecycle Management), Rechnungswesen (Finanzwesen und Controlling), Personalwirtschaft (Human Capital Management) und Logistik (Procurement) eingesetzt.

## 4.6 New Media Center (NMC)

Das New Media Center (NMC) ist das Kompetenzzentrum der Universität für Design, Entwicklung und Realisation von digitalen Medien. Es unterstützt das Lernen, die Lehre und die Vermittlung von Wissen auf Hochschulebene mit innovativen Medienlösungen – vom einzelnen passiven Medium (z.B. Video) bis zu interaktiven Multimedia Gesamtlösungen. Dabei realisiert es weniger Querschnittlösungen für die gesamte Universität als spezifische Lösungen für seine Ansprechpartner\*innen. Wichtige Aufgaben umfassen die professionelle Produktion von Online Kursen (OER, Dienstleistung «Tales», aber auch Massive Open Online Courses), die Unterstützung bei Vorlesungsaufzeichnungen (professionell oder Ansprechpartner für «Panopto» und «SWITCHTube) sowie die Entwicklung fachspezifischer Lernplattformen.

## 4.7 Bildungstechnologien

Die Bildungstechnologien begleiten die Einführung neuer (Bildungs-)Technologien an der Universität Basel und schaffen die Rahmenbedingungen für zeitgemässes universitäres Lehren und Lernen und digitale Bildung. Dazu gehört auch die Förderung der digitalen Kompetenzen (Digital Literacies). Sie sind zuständig für die zentralen digitalen Lern- und Prüfungsplattformen, unterstützen die Fakultäten und Fächer bei der Umsetzung von Online- und Blended Learning Designs in den Lehr-/Lernumgebungen und tragen zur Modernisierung der Lehr- und Lernräume auf dem Campus bei. Zu diesen Themen bieten die Bildungstechnologien allen Universitätsangehörigen Fortbildungsangebote an, koordinieren verschiedene universitätsinterne Arbeitsgruppen und Netzwerke und begleiten Entwicklungsprojekte.

## 4.8 Research & Infrastructure Support Einheit (RISE)

Die Digitalisierung transformiert die Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Digitalisierung von Millionen von Büchern, Manuskripten und Sprachzeugnissen, von Museumsobjekten und Ausgrabungsbefunden, die Echtzeitdaten sozialer Beziehungen oder die digitale Dokumentation politischer Prozesse benennen nur einige der tiefgreifenden Veränderungen im Gegenstandsfeld der Sozial- und Geisteswissenschaften. Die Etablierung neuer Methoden für die Visualisierung, Verteilung und Analyse digitaler Daten, Verfahren statistischer Auswertung und Netzwerkanalysen erweitern und verändern teils grundlegend das Methodenspektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften. Das alles hat Auswirkungen auf den Forschungsprozess. Die Research & Infrastructure Support Einheit (RISE) wurde eingerichtet, um die Forschenden in den Geistes- und Sozialwissenschaften über Fakultätsgrenzen hinweg dabei zu unterstützen, die Herausforderungen und Auswirkungen der Digitalen Transformation zu meistern. RISE arbeitet dabei eng mit sciCORE, dem CeDA und dem vom Schweizerischen Nationalfonds SNF finanzierten nationalen Dateninfrastruktur Data and Service Center for the Humanities (DaSCH) zusammen.

## 5 IVIT-Themennetzwerke

Themennetzwerke stellen eine effektive Kommunikation zwischen den ZIPs, dezentralen IT-Verantwortlichen und Nutzergruppen bei «Querschnittsthemen» sicher, die sich nicht einem einzelnen Serviceprovider zuordnen lassen. Dazu wurden Themennetzwerke im Bereich der «Lehre», «Forschung» und «Verwaltung & IT-Grundversorgung» eingerichtet. Innerhalb der drei Themennetzwerke können sich dynamische Special Interest Groups (SIG) bilden. Die Koordinator\*innen der Themennetzwerke stellen sicher, dass die Netzwerke und SIGs entsprechend ihren Aufgaben zusammensetzt sind und die relevanten Einheiten der Universität einbezogen werden.

Innovationen und Anforderungen, die aus der Arbeit der Themennetzwerke hervorgehen, werden durch die verantwortlichen ZIPs in die IVIT-Entwicklung der Universität Basel eingebracht.

### 5.1 Themennetzwerk Lehre (LearnTechNet)

Das LearnTechNet (LTN) ist ein partnerschaftliches Netzwerk – hier sind akademische Dienste, zentrale Einrichtungen und akademische Vertreter\*innen der Universität Basel vernetzt, die Informationstechnologien für Studium und Lehre anbieten und nutzen. Wichtige Themen sind hierbei digitale Medien für die Lehre, das Lernen und die Wissensvermittlung, der Erwerb digitaler Kompetenzen oder der Zugang zu wissenschaftlichen Informationen für Lehrende und Lernende. Das Themennetzwerk wird durch die Bildungstechnologien koordiniert und berichtet an das Vizerektorat Lehre.

### 5.2 Themennetzwerk Forschung («Resonator»)

Im Themennetzwerk «Forschung» werden Querschnittsthemen mit Bezug auf die Digitalisierung der Forschung koordiniert. Die spezialisierten Service- und Infrastrukturprovider im Bereich der Forschung (sciCORE, CeDA, RISE) koordinieren hier ihre Aktivitäten mit den ZIPs (ITS, UB) und den dezentralen Research-IT-Einheiten in den Departementen als Schnittstelle zu den Forschenden. Ein Themenschwerpunkt liegt dabei im Bereich des «Forschungsdaten-Managements» (Erfassung, Management und Auswertung, Data Management Plans als Voraussetzung für Drittmittelanträge bei SNF und EU, rechtliche Rahmenbedingungen wie Datenschutz, Copyright, Forschung am Menschen, Lizenzfragen). Das Themennetzwerk wird durch sciCORE oder das CeDA koordiniert und berichtet an das Vizerektorat Forschung.

### 5.3 Themennetzwerk Verwaltung & IT-Grundversorgung

Im Rahmen des Themennetzwerks «Verwaltung & IT-Grundversorgung» sollen übergreifende Fragen der IT-Infrastruktur zwischen den ZIPs koordiniert werden. Wichtige Fragenstellungen sind in diesem Kontext die Interoperabilität von Services, Schnittstellen von Systemen, Netzwerkfragen, Abstimmung von Betriebskonzepten sowie die koordinierte Weiterentwicklung von IT-Infrastrukturen (Beschaffung und Betrieb) an der Universität Basel.

Eine SIG innerhalb dieses Themennetzwerks ist das «Informationssicherheits-Forum». Unter der Leitung des bzw. der CISO wird ein Informationssicherheits-Forum etabliert, mit IT-Verantwortlichen aus allen relevanten Bereichen der Universität, insbesondere von allen zentralen und dezentralen IVIT-Providern zum regelmässigen Informationsaustausch zu IT-Sicherheitsfragen; um gemeinsames Know-how und Kapazitäten zu schaffen und die Baseline Security-Standards für die Universität Basel zuhanden des Informationssicherheits-Boards zu erstellen.

Das Themennetzwerk «Verwaltung & IT-Grundversorgung» wird durch die ITS koordiniert und berichtet an den Direktor Infrastruktur und Betrieb.

## 6 IVIT-Unconference

Die IVIT-Unconference ist eine ganztägige Veranstaltung in einem ergebnisoffenen Format zur Identifikation von Innovationen und neuen Lösungsansätzen sowie zum inhaltlichem Austausch zu IVIT-Themen quer durch die Universität. Die IVIT-Unconference wird durch SIVIT mit Unterstützung der IVIT-Stabstelle und der ZIPs organisiert und steht allen Mitarbeiter\*innen der Universität offen. Innovationen und Anregungen aus der IVIT-Unconference werden über die SIVIT (strategische Ebene) oder die ZIPs (Umsetzungsplanung) in die IVIT-Entwicklung der Universität Basel eingebracht.

## 7 Arbeitsdokumente

Die IVIT-Governance arbeitet mit verschiedenen Dokumenten als Instrumente zur Koordination und Führung. Die unten angeführte Liste stellt die zentralen Instrumente kurz vor, weitere davon abgeleitete Dokumente werden in den jeweiligen nachgeordneten Prozessen beschrieben.

### 7.1 IVIT-Strategie der Universität Basel

Die Strategie zur Informationsversorgung und Informationstechnologie (IVIT-Strategie) hat zum Ziel, eine moderne, agile, sichere, zukunftsfähige, effektive und effiziente Umgebung bereitzustellen, die den Prozess des digitalen Wandels in Lehre, Forschung und Verwaltung nachhaltig unterstützt, damit die Universität Basel den Bedürfnissen an eine moderne Universität entsprechen und die damit verbundenen Herausforderungen meistern kann. Die Grundlagen der IVIT-Strategie werden von der SIVIT in einem breit abgestützten Prozess unter Einbezug aller Interessengruppen der Universität erarbeitet. Die Strategie selbst wird vom Vizerektor bzw. von der Vizerektorin Forschung mit Unterstützung der SIVIT-Stabstelle zuhanden des Rektorats finalisiert. Sie wird vom Rektorat verabschiedet und bildet die Grundlage für die anschliessende Umsetzungsplanung.

### 7.2 Strategie-Umsetzungspläne der ZIPs

Die ZIPs sind aufgefordert, ihre Angebote in Leistungskatalogen zu definieren und einen jährlich fortzuschreibenden Strategieumsetzungsplan aufzustellen. Innerhalb dieses Strategieumsetzungsplans werden die beabsichtigte Entwicklung der Einrichtung beschrieben und konkrete Massnahmen und

Prioritäten festgelegt, wobei auf die strategischen IVIT-Ziele eingegangen werden soll. Bei der Erarbeitung der Strategieumsetzungspläne sind die jeweiligen Nutzervertretungen der ZIPs einzubeziehen.

### 7.3 Leistungskatalog

Die ZIPs vernetzen und koordinieren ihre Angebote, um für die Nutzer\*innen ein konsistentes serviceorientiertes Leistungsangebot zu erbringen. Die Zusammenarbeit der ZIPs wird dazu organisatorisch und inhaltlich weiterentwickelt. Die Prozesse der Leistungserbringung sind zwischen ihnen abzustimmen und verbindlich sowie transparent zu regeln. Die Leistungen werden in einem universitären Leistungskatalog konkretisiert beschrieben.

### 7.4 IVIT-Strategie-Umsetzungsplanung

Ausgehend von den einzelnen Strategieumsetzungsplänen der ZIPs konsolidiert das Koordinations-Gremium mit Unterstützung der Stabstelle IVIT eine gesamtuniversitäre IVIT- Umsetzungsplanung. Dabei wird insbesondere auf ein koordiniertes Vorgehen aller ZIPs geachtet, um Synergien zu nutzen und Reibungsverluste zu minimieren.

Bei der UB sind die inhaltliche Ausrichtung und die Auswahl bei der Beschaffung von Informationen sowie die Weiterentwicklung der nicht-digitalen bibliothekarischen Aufgaben Themen der Bibliothekskommission. Die Weiterentwicklung des digitalen Versorgungssystems (Infrastruktur und neue digitale Dienstleistungen) unterliegt der IVIT-Governance.

Die konsolidierte IVIT- Umsetzungsplanung wird der SIVIT zur Stellungnahme vorgelegt, insbesondere in Bezug auf die Priorisierung der Massnahmen. Anschliessend legt der Vizerektor bzw. die Vizerektorin Forschung die Umsetzungsplanung zusammen mit der Stellungnahme der SIVIT dem Rektorat zur Genehmigung und zur Entscheidungsfindung über allfällige, noch offene Punkte vor. Mit Genehmigung der IVIT-Strategie-Umsetzungsplanung und der erforderlichen Ressourcen (Investitionen, Baumassnahmen, Personal, Finanzen) beauftragt das Rektorat die ZIPs mit der operativen Umsetzung der für die Erreichung der Ziele erforderlichen Massnahmen.

### 7.5 Auftrag und Berichterstattung

Die IVIT-Stabstelle erstellt zusammen mit den ZIPs eine jährliche, konsolidierte Berichterstattung an das Rektorat über die Fortschritte in der Umsetzung der Strategie (Zielerreichung).